

Neues Sonderheft der DStatG zum Thema Zensus erschienen

ASTa Band 9 Hefte 3-4 2015



Ende 2015 befinden wir uns zeitlich gesehen fast genau am Scheitelpunkt zwischen zwei Zeiten - dem Zensus 2011 und dem Zensus 2021. Für die Deutsche Statistische Gesellschaft war dies Grund genug, in Form

eines Sonderhefts des ASTa – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv aus wissenschaftlicher Sicht kritisch auf den vergangenen Zensus zurückzublicken und Handlungsbedarfe für die kommende Zählung aufzuzeigen.

Zum Auftakt erläutert Josef Schäfer (IT.NRW) die beim Zensus 2011 aufgetretenen Ergebnisdifferenzen zwischen den zwei Veröffentlichungsterminen sowie den Stichproben- bzw. Registerauswertungen, die unter anderem bei den Gebäuden und Wohnungen erheblich waren.

Steffen Klink und Wolf Bihler (beide Statistisches Bundesamt) präsentieren die detaillierten Ergebnisse der Wiederholungsbefragung, die nach §17 des Zensusgesetzes und der EU-Verordnung 1151/2010 dazu dienen soll, die Qualität der Zensusergebnisse zu bewerten. Die Autoren kommen zum Schluss, dass die gewählte Methode nicht den tatsächlichen Messfehler abbildet, sondern nur als „betragsmäßige Größenordnung für einen potenziellen Meßfehler“ gesehen

werden kann. Für den Zensus 2021 regen sie an, die Zielsetzung und Methodik zu überdenken.

Björn Christensen (Fachhochschule Kiel), Sören Christensen (Universität Göteborg), Tim Hoppe und Michael Spandel (beide Stadt Magdeburg) legen dar, warum sie zum Schluss kommen, dass die Anwendung von unterschiedlichen Methoden zur Ermittlung der amtlichen Einwohnerzahl in Gemeinden unter und über 10.000 Einwohnern zu einer Benachteiligung von größeren Gemeinden geführt hat.

Die Befunde von Ulrich Rendtel (Freie Universität Berlin) zu demselben Thema zeigen, dass dies nicht in allen Bundesländern in gleichem Maße zutrifft. Er sieht dies als Indiz für die heterogene Qualität des Verwaltungsvollzugs bei der Führung der Melderegister und wirft damit neue Forschungs- und Praxisfragen auf.

Christane Heckel und Christian von der Heyde (BIK Aschpurwis + Behrens GmbH) weisen darauf hin, dass der Gesetzgeber gefordert ist, um die Voraussetzungen für eine Qualitätsverbesserung der Melderegister zu schaffen. Außerdem müssen die Kommunen rechtlich, personell und sachlich in die Lage versetzt werden, dies zu in der Praxis zu realisieren. Als Datennutzer setzen sich die Autoren unter anderem dafür ein, dass die Datenlücke im Bereich der Pendlerverflechtungen künftig wieder geschlossen wird. Beim Zensus 2011 wurden diese Daten im Gegensatz zu früheren Volkszählungen nicht erhoben.

Ralf Münnich (Universität Trier), Siegfried Gabler (GESIS) et al. befassen sich

perspektivisch mit einer Möglichkeit zur Schätzung der Datengenauigkeit unter Berücksichtigung der Imputationsverfahren im Rahmen des Zensusystems.

Abschließend weitert Walter Radermacher (Eurostat) in einem Interview mit Walter Krämer (TU Dortmund) nochmals den Horizont und stellt seine Sicht auf die Zukunft der amtlichen Statistik dar. Er sieht die Bedeutung der heute üblichen „reinen“ Beobachtung schwinden. Die Rolle der amtlichen Statistiker der Zukunft vergleicht er mit der eines Goldsuchers, der einen großen Klumpen Erde hat und darin kleine Goldnuggets sucht. Dies mit der Anforderung, eine verlässliche, qualitativ hochwertige Informationsinfrastruktur zu betreiben, unter einen Hut zu bringen und das Selbstbild des amtlichen Statistikers zu transformieren, wird sicherlich eine große Herausforderung in den nächsten Jahren und Jahrzehnten sein.

Die gesamte Veröffentlichung ist hier erhältlich: www.springer.com/11943

Michael Haußmann
Vorsitzender des VDSt

OpenStreetMap als Datenquelle

Data Mining mit der Overpass API



Wenn Walter Radermacher, der Präsident von Eurostat, sagt, die Aufgabe der amtlichen Statistiker von morgen besteht darin, in einem großen Klumpen Erde kleine goldene Nuggets zu finden, hat er dabei sicherlich auch an die Nutzung von User

Generated Content (UGC) gedacht. OpenStreetMap (OSM) ist ein solches Beispiel.

OSM ist ein Projekt, das von der OpenStreetMap-Foundation getragen wird. Diese ist eine internationale Non-Profit-Organisation, deren Ziele das Erzeugen, Verteilen und Vergrößern eines geographischen Datenbestandes sowie dessen freies Bereitstellen zum allgemeinen Gebrauch sind. In der Praxis entwickeln Freiwillige die Software und erheben Geoinformationen. Hardware wird mit Spendengeldern finanziert. Ende 2015 umfasste die Community laut OSM 2.404.382 registrierte User. Wie man am bestehenden Kartenwerk (www.openstreetmap.org) unschwer erkennen kann, scheinen Qualität und Aktualität vor allem in Ballungsräumen inzwischen sehr gut zu sein.

Wer sich genauer mit den Daten beschäftigen möchte, findet unter der Adresse <http://overpass-turbo.eu/> eine Webapplikation, mit der man die OSM-Daten gezielt abfragen kann. Eine Karte der Bäckereien in Stuttgart kann beispielsweise alleine durch die Eingabe von „shop:bakery in Stuttgart“ mit Hilfe eines „Wizards“ erzeugt werden: <http://overpass-turbo.eu/s/dxp>

Eine erste praktische Befassung mit den Daten zeigt, dass in OSM insbesondere in Bereichen, in denen amtlicherseits keine laufend aktuellen Daten gesammelt werden, ein großes Potenzial für Crowdsourcing und ein aussichtsreicher Ansatz für eine fruchtbare Privat-Public-Partnership schlummern. Damit ist OSM derzeit sicherlich eine der interessantesten Internet-Datenquellen für die kleinräumige Statistik. Auf erste Anwendungen darf man gespannt sein.

Michael Haußmann

Georeferenzierungspflicht für Verwaltungsregister

Neues eGovG in Baden-Württemberg

Mit Inkrafttreten des neuen E-Government-Gesetzes für das Land Baden-Württemberg ab dem 01.01.2016 besteht dort nach § 12 nun auch auf der Landesebene die Pflicht, Verwaltungsregister, die neu aufgebaut oder grundlegend überarbeitet werden, zu georeferenzieren.

Im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses zu dieser neuen Regelung hat der baden-württembergische Datenschutzbeauftragte sehr kritisch Stellung bezogen: Die inhaltliche Verknüpfung mit weiteren Registerdaten mache das Grundstück und den Eigentümer eindeutig bestimmbar, sodass ein personenbezogenes Datum vorliege. Wenn die Zweckbindung der Registerdaten nicht eingehalten würde, sei eine unzulässige Zusammenführung von Daten möglich.

Der Gesetzgeber hat diese Argumente in seine Abwägung einbezogen und ist zum Schluss gekommen, dass die mit der Möglichkeit der Zusammenführung von Registerdaten verbundenen datenschutzrechtlichen Risiken sich durch die neue Regelung nicht signifikant vergrößern werden, da schon heute ein indirekter Raumbezug gespeichert ist, der eine Verknüpfung der Daten erlaubt. Der Vorzug einer direkten Georeferenzierung in Form von Koordinaten sei gegenüber der indirekten Georeferenzierung durch Adressen stabiler und verlässlicher und hätte damit eine essentielle Bedeutung für unverfälschte Registerauswertungen etwa als Grundlage für Planungen im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge.

Für Verwaltungsregister, die auf Basis von Rechtsvorschriften des Bundes geführt

werden (z.B. das Einwohnermelderegister) gilt diese Regelung seit der Einführung des Bundes-E-Government-Gesetzes im Jahr 2013. Das Land Sachsen hat zwar bereits im Jahr 2014 ein Landes-E-Government-Gesetz erlassen, eine Regelung zur Georeferenzierung ist darin aber derzeit nicht vorgesehen.

„Mini-Kommentar“ zum eGovG Bund: www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Themen/OED_Verwaltung/Informationsgesellschaft/egovg_minikommentar.pdf%3Bjsessionid%3D287954C656A017C136385DCB72CE0E32.2_cid295?_blob=publicationFile

Begründung und Abwägung zum eGovG Baden-Württemberg: https://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP15/Drucksachen/7000/15_7724_D.pdf

Michael Haußmann

Jubiläen 2016

Langjährige VDSt-Mitglieder

In diesem Jahr vollenden wieder eine ganze Reihe an VDSt-Mitgliedern eine runde Zahl an Mitgliedsjahren.

Vielen Dank für die langjährige Mitgliedschaft!

10 Jahre

Eberhard Baier, *Stadt Konstanz*

Jacqueline Berg, *Stadt Köln*

Anne-Kristin Detert, *Stadt Gera*

Horst Engl, *Stadt Regensburg*

M. Golschinski, *Landeshauptstadt Düsseldorf*

M. Haußmann, *Landeshauptstadt Stuttgart*

Volker Kersting, *Stadt Mülheim an der Ruhr*

Christiane Merfert, *ehemals Stadt Bielefeld*

Hans-Jürgen Neuhausen, *Stadt Krefeld*

Frank Neumann, *Stadt Köln*

S. Neurauter, *Landeshauptstadt Wiesbaden*

Anke Schöb, *Landeshauptstadt Stuttgart*

Manuela Stassen, *Stadt Oberhausen*

20 Jahre

Monika Stenzel, *Stadt Halle an der Saale*

30 Jahre

Waltraud Schröpfer, *Stadt Frankfurt am Main*

Walter Sedlmayer, *ehemals Stadt Kassel*

40 Jahre

Karl König, *ehemals Stadt Gelsenkirchen*

Dietmar Küppers, *ehemals Stadt Ludwigshafen*

Dr. E.-J. Richter, *ehemals Stadt Oberhausen*

Christine Stephan, *ehemals Stadt Göttingen*

50 Jahre

Klaus Trutzel, *ehemals Stadt Nürnberg*

Dr. H.-J. Wiene, *ehemals Stadt Bochum*

Wichtige Termine

Termin	
22./23. 02.2016	ARL: Konf. „Raummuster -Struktur, Dynamik, Planung“ in Dortmund
09.-11. 03.2016	DGD: Jahrestagung 2016
14. -18. 03.2016	DAGStat: 4. gemeinsame Tagung in Göttingen
18.-20. 04.2016	VDSt: Frühjahrstagung in Kassel
19./20. 05.2016	VDSt: Jahrestagung der AG Ost in Leipzig
20.-22. 06.2016	KOSIS: Gemeinschaftstagung in Erfurt
31.08.- 03.09.2016	EAPS / BiB: European Population Conference 2016 in Mainz
13.-16. 09.2016	VDSt / DStatG / DGD: Statistische Woche in Augsburg
11.-13. 10.2016	DVW: Intergeo 2015 in Hamburg
21.-23. 06.2017	KOSIS: Gemeinschaftstagung in Potsdam

Wahl-Kalender

Termin	Land	Organ(e)
06.03.2016	HE	Kommunalwahl
13.03.2016	ST	Landtag
13.03.2016	BW	Landtag
13.03.2016	RP	Landtag
04.09.2016	MV	Landtag
11.09.2016	NI	Kommunalwahl
18.09.2016	BE	Abgeordnetenhaus
12.02.2017	-	Bundespräsidentenwahl
Frühjahr 2017	SL	Landtagswahl
Frühjahr 2017	SH	Landtagswahl
Frühjahr 2017	NW	Landtagswahl
Herbst 2017	Alle	Bundestagswahl
Winter 2018	NI	Landtagswahl
Herbst 2018	BY	Landtagswahl
Herbst 2018	HE	Landtagswahl

Impressum

04.01.2016

Verband Deutscher Städtestatistiker – VDSt

Vorsitzender: Michael Haußmann

Geschäftsstelle: Landeshauptstadt Stuttgart
 Statistisches Amt
 Eberhardstr. 39
 70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 216-98541

E-Mail: michael.haussmann@stuttgart.de

Internet: www.staedtestatistik.de